

Mehr Artenvielfalt in der Landwirtschaft

Thomas Baumann | Naturama Aargau | 062 832 72 87

Das grosse Interesse an der «Profigruppe Biodiversität» hat die Initianten – die Landwirtschaftliche Schule Liebegg und das Naturama – überrascht. 35 Landwirte und Landwirtinnen tauschen ihre praktischen Erfahrungen zum Thema Artenvielfalt und Landschaft aus. Praktische Schwierigkeiten rund um Hecken wurden vor Ort mit den Naturschutzanliegen abgestimmt und Verbesserungsvorschläge für die Labiola-Programmleitung gesammelt. Weitere Anlässe zu extensiven Wiesen, Brachen, Streueflächen und Kleinstrukturen sind geplant.

Gemüseproduzent Hanspeter Meier aus Full führt 15 Landwirtinnen und Landwirte zu seiner vor 25 Jahren gepflanzten Hecke mitten in einer Gemüseparzelle. «Warum hast du die Hecke mitten in deine Parzelle gepflanzt? Ist sie dir so nicht im Weg?», wundert sich ein Teilnehmer. Hanspeter Meier schmunzelt. Diese Frage hat er schon häufig gehört. «In den Hecken ziehen verschiedene Vögel ihre Jungen auf und holen dafür Schädlinge von meinem Gemüse. Für mich ist das auch Pflanzenschutz. Ich profitiere von der Hecke.» Er nimmt dafür sogar die lästigen Dornen des Schwarzdorns in

Kauf und berappt Pneus, denen wegen der Dornen die Luft ausgeht, erzählt er mit einem Augenzwinkern. Die Hecken lässt er von einem Lohnunternehmer maschinell pflegen, damit sie dicht und niedrig bleiben sowie Schutz und Nahrung für Vögel bieten. Das Gute an den Hecken sei, dass die Arbeit im Winter anfällt und auch extern vergeben werden kann.

Vorschrift versus Praxistauglichkeit

«Der Krautsaum neben der Baumhecke ist immer breiter geworden und dies auf Kosten des Weidelandes. Ich als «Hirte» habe damit ein Problem»,

meint Matthias Zehnder, Halter von Mutterkühen. Er hat die Profigruppe Süd mit über 15 Landwirten und Landwirtinnen auf seinen Betrieb «Murimoo» eingeladen und tauscht seine Erfahrungen mit ihnen aus. Die hohen Bäume brauchen viel Raum und nehmen den darunterliegenden Heckensträuchern das Licht weg. Deshalb drängen diese ins Weideland hinaus. «Wie kann ich die Hecke seitlich eindämmen, wenn ich die herausgewachsene Hecke nicht Mulchen darf?», fragt sich Zehnder. Die Gruppe diskutiert und findet diesmal keine Lösung. Auch das Bewusstsein für die Diskrepanz zwischen Vorschriften und Praxistauglichkeit, die manchmal besteht, ist Thema der Treffen.

Diskussionen in der Profigruppe

Die beiden Profigruppen wurden im Auftrag der Abteilung Landschaft und Gewässer von der Landwirtschaftlichen Schule Liebegg und dem Naturama initiiert, um genau solche praktischen Herausforderungen zu diskutieren und um voneinander zu lernen. Die Gruppen bestehen aus Landwirten und Landwirtinnen, die auf ihren Betrieben neben der Produktion auch aktiv Biodiversität im Rahmen der Direktzahlungsverordnung oder der kantonalen Labiola-Verträge fördern. Sie werden nun die Umsetzung des Artenschutzes in der Landwirtschaft weiterentwickeln, indem sie landwirtschaftliche und naturschützende Grundsätze in Einklang bringen.

Mit dem Programm Labiola fördert der Kanton Aargau die gemeinwirtschaftlichen Leistungen der Landwirtschaft im Kulturland.



Foto: T. Baumann, Naturama

Es ist nicht, wonach es aussieht: Am Tisch werden intensive Diskussionen über Vorschriften und deren Praxistauglichkeit geführt.

Hecken zum Schutz vor Dieben und Raubwild

«Die Biodiversität ist in der Geschichte der Landwirtschaft tief verwurzelt», meint Thomas Baumann vom Naturama. Schon früher legten Bauern und Bäuerinnen Hecken an, um ihre Felder vor Wind und ihr Vieh vor Raubwild oder Dieben zu schützen. Sie nutzten Heckenzäune auch, um Grenzen zu markieren. Auf diese Weise entstanden verschiedene Heckentypen und vielfältige Landschaften mit zahlreichen Pflanzen-, Insekten- und Vogelarten. Heute ist die Funktion von Hecken eine ganz andere, aber immer noch eine landwirtschaftliche und ökonomische: Damit wird Artenvielfalt und Landschaft «produziert» – in der heutigen Gesellschaft zwei höchst nachgefragte und bedeutende Güter.

Mehr Freude statt mehr Vorgaben

Zusammen mit Niklaus Trottmann vom Landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg und der IG Natur & Landschaft hat Thomas Baumann, Naturama, das Projekt «Profigruppe» gestartet. Die Idee, eine Profigruppe zu bilden, stammt aus einem vom Bundesamt für Umwelt finanzierten Projekt der Kantone Aargau (Simon Egger, Leiter Sektion Natur und Landschaft), Bern und Zürich. Es hat zum Ziel, das Know-how für die Förderung der Biodiversität auf landwirtschaftlichen Betrieben zu stärken, die Qualität dieser Landschaften zu erhalten, aufzuwerten und dabei eine effiziente Bewirtschaftung und Mechanisierung zu nutzen. Dies soll nicht durch noch



Foto: T. Baumann, Naturama

Die Mitglieder der Profigruppe Biodiversität tauschen sich mit dem Lohnunternehmer über die Ansprüche und die Pflege von Hecken aus.

mehr Vorgaben, sondern durch Förderung der Freude, des Selbstbewusstseins und des Stolzes in der Landwirtschaft für die erbrachten Biodiversitätsleistungen geschehen. Das Nest eines Neuntöters mit Jungvögeln soll genauso Freude machen wie ein pralles Euter oder eine Wagenladung frisch gedroschener Weizen. Es sollen Spielräume ausgelotet werden, um die Bewirtschaftung für Profigruppenmitglieder zu vereinfachen, die Biodiversität zu steigern

und nachhaltig in der Landwirtschaft zu verankern. Die Erkenntnisse aus den Profigruppenanlässen werden gesammelt und für die Weiterentwicklung des Programms Labiola genutzt. Diese Erfahrungen sollen anschliessend einem breiteren Publikum bekannt gemacht werden. Mit dem Ansatz «Von Bauern für Bauern» können erfolgreiches Handlungswissen und wertvolle Aha-Erlebnisse sowie Werte und Normen glaubwürdig vermittelt werden.

Dieser Artikel entstand in Zusammenarbeit mit Patricia Fry, Wissensmanagement Umwelt GmbH, und Niklaus Trottmann, Landwirtschaftliches Zentrum Liebegg.

Weitere Informationen zu Heckentypen, Bedeutung von Hecken, Bewirtschaftungsanforderungen:

- Labiola-Merkblatt «Hecken, Feld- und Ufergehölze»:
www.ag.ch/landwirtschaft > Programm Labiola > Merkblätter Labiola
- Labiola-Merkblatt «Heckenpflanzung»:
www.ag.ch/landwirtschaft > Programm Labiola > Merkblätter Labiola
- Agridea-Merkblatt «Unsere einheimischen Heckenpflanzen»:
www.agridea.ch > Publikationen > Pflanzen, Umwelt, Natur, Landschaft > Hecken, Feld und Ufergehölze
- Lebensraum Hecke:
www.biodivers.ch > Plattform Naturförderung > Lebensräume